



Wir bewegen die Region Rhein-Main

Die Regional- tangente West



Nächster Halt Zukunft: Regionaltangente West – Ein Projekt, das die Region bewegt

Inhalt

2–3

Nächster Halt Zukunft

Regionaltangente West – Ein Projekt, das die Region bewegt

4–5

Die Metropolregion

Auf einen Blick

6–7

Verbinden, was zusammengehört

Das neue Streckensystem / Doppelt clever – Eine Stadtbahn, die auch Land kann

8–9

Wir sind im Bau!

Eine gute Idee wird Realität

10

Von Gleis bis Gate

Die Regionaltangente West optimiert die Flughafen-anbindung

11

Agilität bewahren, Wachstum sichern

Ein Projekt mit überregionaler Strahlkraft

12–13

Bahn frei für mehr Umweltschutz

Moderne Mobilität im Einklang mit der Natur

14

Im Dialog mit der Region

15

Planung mit System

Schritt für Schritt zur Regionaltangente West

16

Impressum und Kontaktinformationen

Die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main boomt. Immer mehr Menschen zieht es in die florierenden Wirtschaftsstandorte. Mit den steigenden Bewohner- und Pendlerzahlen nimmt auch die Verkehrsnachfrage weiter zu und bringt das bestehende Infrastrukturnetz an seine Grenzen. Besonders der Frankfurter Hauptbahnhof und der City-Tunnel sind überlastet.



Diese Situation macht neue tangentielle Verbindungen erforderlich. Sie entlasten stark frequentierte Verkehrsadern und schaffen weitere Kapazitäten.

Die Regionaltangente West ist die Antwort. Die neue Trasse im Westen und Südwesten von Frankfurt schafft erstmalig Direktverbindungen zwischen dem Hochtaunuskreis, dem Main-Taunus-Kreis, Frankfurt-Höchst, dem Frankfurt Flughafen Regionalbahnhof und dem Kreis Offenbach. Pendlerinnen und Pendler sowie Reisende kommen auf diese Weise künftig direkter, schneller und umweltfreundlicher ans Ziel. Wenn mehr Menschen den öffentlichen Nahverkehr nutzen, müssen an anderer Stelle weniger notwendige Verkehrswege gebaut werden. Das macht die neue Verbindung zu einem wesentlichen Bestandteil der hessischen Verkehrswende.

Die Regionaltangente West ist ein Projekt der RTW Planungsgesellschaft mbH (RTW). Die RTW gestaltet die Schieneninfrastruktur der Region aktiv mit – kompetent, verantwortungsvoll und in Teilen auch als Bauherrin.

In enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern, verschiedenen Genehmigungsbehörden und den ausführenden Firmen wird jetzt aus einer guten Idee Realität.

Dipl.-Ing. Horst Amann
Geschäftsführer

2,38 Mio. km/Jahr

Neue Kapazitäten schaffen

Die Mission der RTW: Jeder zusätzliche Meter Schiene ist eine Investition in die Zukunft und steigert die Leistungsfähigkeit des gesamten ÖPNV-Netzes. Die Regionaltangente West ergänzt das Angebot um zwei Millionen Zugkilometer pro Jahr.



Abschnitt Mitte – Visualisierung Bahnhof Höchst



Die Metropolregion: Auf einen Blick

Über
500.000
Menschen
pendeln täglich
von und nach
Frankfurt

Die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main ist mit **rund 5,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern**, etwa 2,57 Millionen Erwerbstätigen und einem Bruttoinlandsprodukt von über 325 Milliarden Euro eine der bedeutendsten deutschen Metropolregionen. Sie liegt im Herzen Deutschlands – und ist deshalb ein Drehkreuz für Mobilität und Erreichbarkeit: Der Frankfurter Hauptbahnhof ist mit zahlreichen Fernverbindungen ins In- und Ausland einer der größten Bahnhöfe in Deutschland. Der Frankfurter Flughafen zählt mit seinem hohen Passagieraufkommen zu den größten Luftverkehrsdrehkreuzen weltweit. Rund 463.000 Beschäftigte pendeln täglich aus dem Umland nach Frankfurt und verwandeln die Stadt tagsüber in eine Millionenmetropole. Damit machen Pendlerinnen und Pendler über 60 Prozent der in der Stadt Beschäftigten aus. Mehr als 100.000 pendeln täglich in die umgekehrte Richtung. Und die Region wächst weiter.

Stabile und zukunftsfähige Infrastruktur als Schlüssel

Das Problem: Bislang war das Schienennetz der Metropolregion sternförmig auf die Frankfurter Innenstadt ausgerichtet. Um den Verkehrskollaps im Stadtzentrum zu verhindern und Wohn- und Arbeitsplatzgebiete in der Peripherie besser anzubinden, sind tangentielle Verbindungen nötig. Die Regionaltangente West ist die Lösung: Mit ihr schafft die RTW neue Verbindungen und verkürzt die Reisezeiten für viele Menschen in der Region signifikant – insbesondere für Pendlerinnen und Pendler im Norden, Westen und Süden der Stadt. Damit liefert sie die Antwort auf aktuelle und künftige Herausforderungen im Nahverkehr.

+ 6,2%

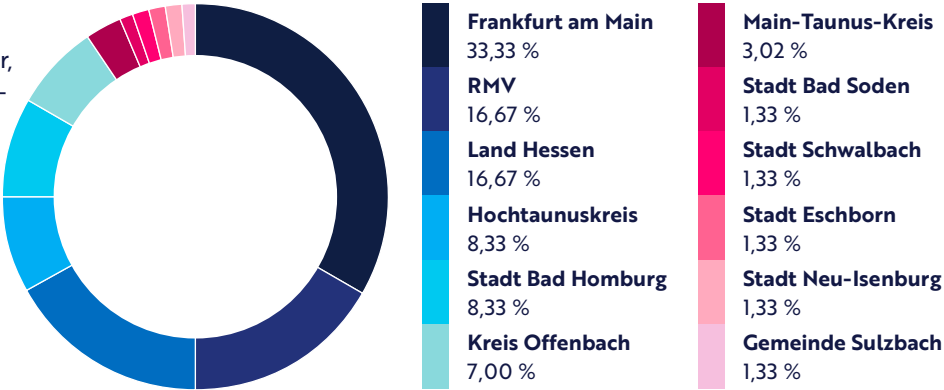
Mehr Kapazitäten für eine wachsende Region

Bis 2045 werden in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main über sechs Millionen Menschen wohnen.



Ein starkes Bündnis für die Regionaltangente West

Hinter der RTW Planungsgesellschaft stehen insgesamt zwölf Gesellschafter, die das Infrastrukturprojekt unterstützen. Dazu zählen die Stadt Frankfurt am Main, der RMV, das Land Hessen, der Hochtaunuskreis, die Stadt Bad Homburg, der Kreis Offenbach sowie der Main-Taunus-Kreis, die Stadt Bad Soden, die Stadt Schwalbach, die Stadt Eschborn, die Stadt Neu-Isenburg und die Gemeinde Sulzbach.



Abschnitt Nord – Visualisierung Bahnhof Bad Homburg mit U2

Die RTW beschleunigt das Rhein-Main-Gebiet

Mit den neuen tangentialen Direkt- und Querverbindungen zwischen den S-Bahn-Achsen kommen Fahrgäste schneller und direkter an ihr Fahrtziel – ohne am Hauptbahnhof umsteigen zu müssen. Dort führt das geringere Fahrgastaufkommen wiederum zu mehr Fahrplan-sicherheit und ermöglicht einen pünktlicheren Schienenverkehr – in der Region, deutschlandweit und sogar in das europäische Ausland.

- +** **SCHNELLER – KÜRZERE REISEZEITEN**
- +** **DIREKTER – NEUE VERBINDUNGEN**
- +** **KOMFORTABLER – OHNE UMSTEIGEN ANS ZIEL**
- +** **BESSER – GRÖßERES ANGEBOT FÜR DEN ÖPNV**
- +** **UMWELTFREUNDLICHER – EMISSIONSFREI UND RESSOURCEN-SCHONEND**

Verbinden, was zusammengehört: Das neue Streckensystem

Die Regionaltangente West verbindet Orts- und Nachbarschaftsgebiete, die durch die bestehenden Hauptverkehrslinien bisher nicht direkt miteinander verknüpft sind. Dafür entstehen zwei Linien mit insgesamt 28 Haltestellen, die sich im Kerngebiet überlagern. Die Züge der Regionaltangente West werden hier künftig im Halbstundentakt verkehren – im Kerngebiet sogar viertelstündlich.

12 der 28 Haltestellen sind bestehende S-Bahnhöfe. Wo immer möglich, nutzt die RTW bereits existierende Trassen und ergänzt die Lücken mit Neubaustrecken. Das schont Ressourcen und erweitert das bestehende ÖPNV-Angebot.

Möglich wird das durch ein cleveres Prinzip: Auf der neuen Strecke fahren Zweisystemfahrzeuge, die sich an unterschiedliche Strom- und Sicherungssysteme anpassen können. Dadurch können sie sowohl auf Eisenbahn- als auch auf Stadtbahntrassen fahren.



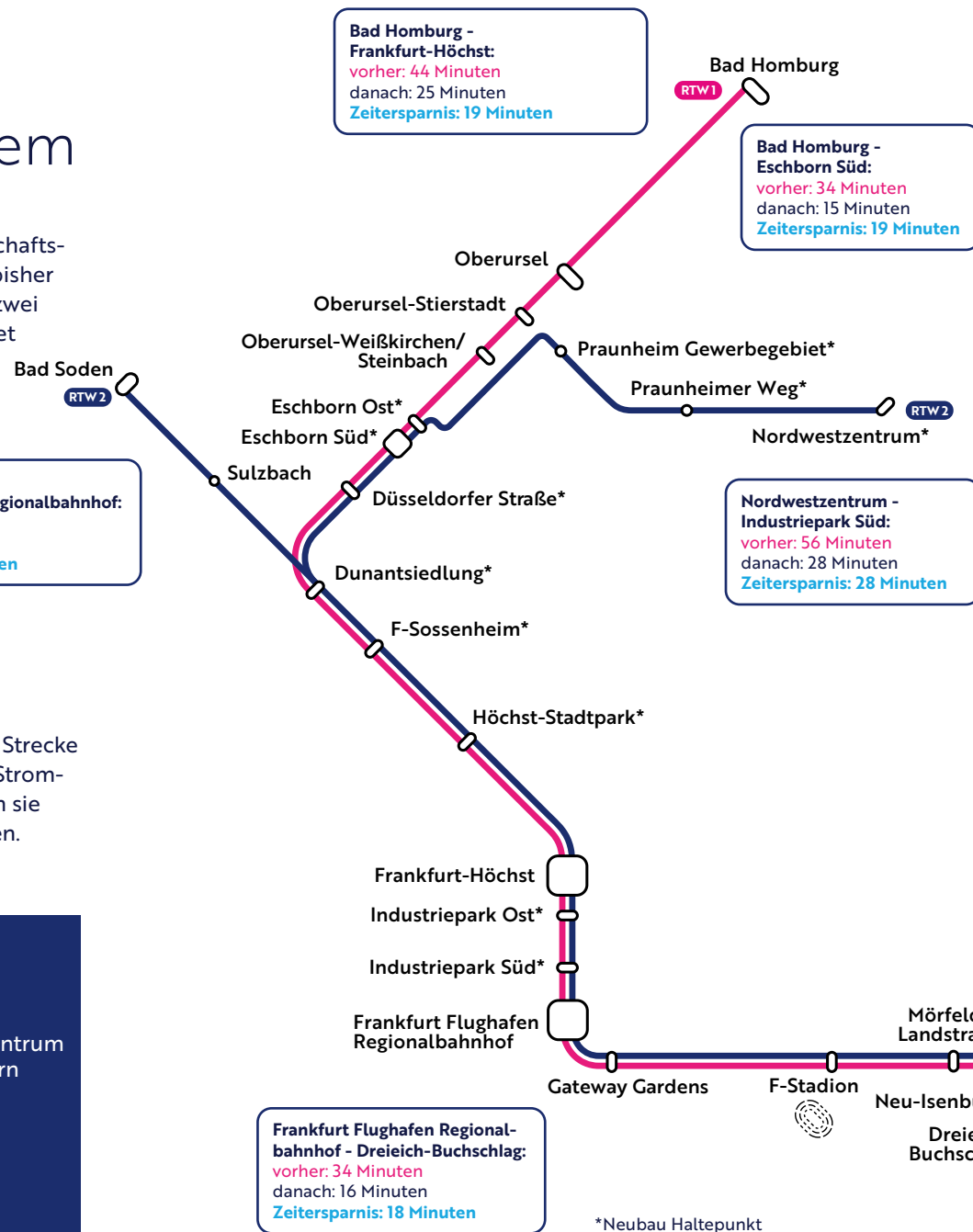
RTW 1

Bad Homburg
Eschborn
Höchst
Flughafen
Neu-Isenburg
Birkengewann



RTW 2

Bad Soden
Sulzbach
Nordwestzentrum
Eschborn
gemeinsam ab
Dunantsiedlung
Höchst
Flughafen
Neu-Isenburg
Dreieich-Buchschatz



Quelle: RTW GmbH
Alle Angaben in den Beispielen in Min. und nach aktuellem Stand; Zahlen können sich bis zur Inbetriebnahme noch ändern.

Doppelt clever

Eine Stadtbahn, die auch Land kann

Mit 2,65 Metern Breite und einer Länge von 50 Metern je Zugteil ist die Stadtbahn leichter und wendiger als herkömmliche Züge – sowie bis zu 100 km/h schnell. Bis zu 360 Personen pro Zug oder 720 bei Doppeltraktion kommen mit dem Two-in-one-System grün und stressfrei an ihr Ziel.

Wir sind im Bau!

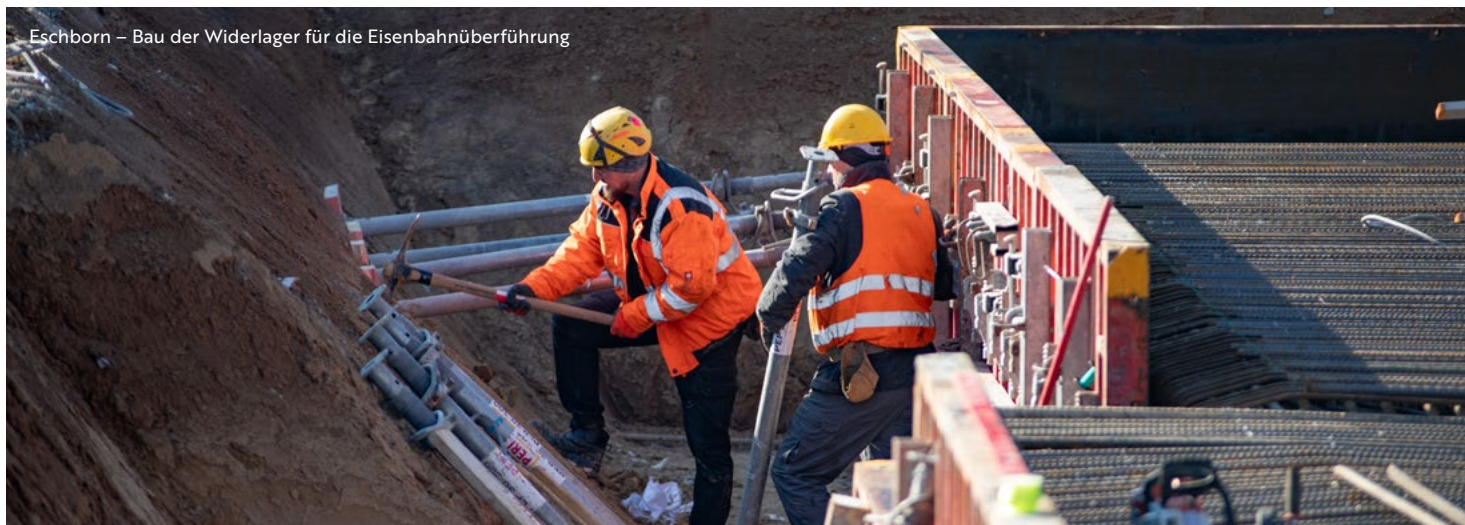
Eine gute Idee wird Realität

Seit dem ersten Spatenstich im Mai 2022 ist in drei von fünf Planfeststellungsabschnitten viel passiert. Neben sichtbaren Meilensteinen wie neuen Brücken, Tunnelgrabungen und Kreuzungsbauwerken bringen Tag für Tag unzählige Präzisionsarbeiten, Leitungsverlegungen und Ausgleichsmaßnahmen das Projekt weiter voran.

Abschnitt Nord - Von Bad Homburg und Praunheim nach Eschborn

Im Zentrum des nördlichen Bauabschnitts ist Eschborn. Von Bad Homburg aus verläuft die Strecke zunächst auf der bestehenden S-Bahntrasse der S5, bevor sie dann auf neuen Gleisen Richtung Eschborn Ost abzweigt. Anfang 2025 entstanden hierfür Stück für Stück imposante Widerlager. Seitdem schreiten die Arbeiten für die Ein- und Ausfädelung und die Brücke über die DB-Strecke 3611 planmäßig voran. Perspektivisch schließen wir mit dem neu entstehenden Abschnitt Nord 2 zum Nordwestzentrum über Praunheim die Lücke zu den bestehenden U-Bahn-Linien 1 und 9.

Auch am südlichen Haltepunkt der Stadt tut sich viel: Hier entsteht ein Brückenzug, der die Regionaltangente West in Hochlage über den Eschborner Südbahnhof und weiter mitten durch das Gewerbegebiet Eschborn Süd führt. Mittels einer grabenlosen Pressbohrung wurde hier eine Stromtrasse verlegt, um den Weg freizumachen für den Bau des neuen Bahnsteigs.

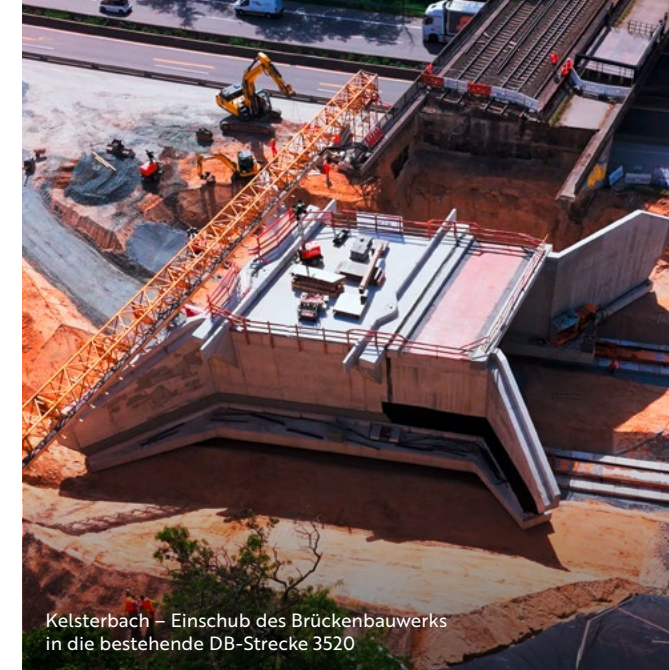


Eschborn – Bau der Widerlager für die Eisenbahnüberführung

Ein Neubau- projekt der Superlative

Insgesamt entstehen:
22 neue Streckenkilometer
60 Ingenieurbauwerke
16 neue Haltestellen.

Viele weitere Streckenabschnitte, Haltestellen und Überführungen müssen baulich angepasst oder erweitert werden.



Kelsterbach – Einschub des Brückenbauwerks in die bestehende DB-Strecke 3520



Neu-Isenburg – Aus- und Einbau der neuen Hilfsbrücken am Kreuzungsbauwerk

Abschnitt Mitte - Von Bad Soden und Abzweig aus Eschborn bis Kelsterbach

In Sossenheim rollen die Bagger bereits seit Monaten. Am neuen Haltepunkt Dunantsiedlung sind die bauvorbereitenden Rückbaumaßnahmen im vollen Gange. Hier erwartet die Passagiere künftig ein zweigleisiger Betrieb der Regionaltangente West, inklusive moderner Sicherungssysteme und Lärmschutz.

Mit dem Tunnelbau am Bahnhof Höchst beginnt eine der herausforderndsten und zugleich wichtigsten Etappen der Regionaltangente West. Zahlreiche kreuzende Bahnlinien, dichter Zugverkehr und begrenzte Sperrzeiten erfordern hier eine präzise und eng getaktete Koordination. Ein weiterer, ganz neuer Haltepunkt wird am Stadtpark Höchst realisiert.

Bei Kelsterbach entstehen insgesamt drei neue Brückenbauwerke. Mit dem spektakulären Brückeneinschub an der Kelsterbacher Querspange konnte eines der Projekte bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Abschnitt Süd 1 – Von Kelsterbach nach Dreieich-Buchschlag

Im Süden Frankfurts nehmen mehrere markante Bauwerke Form an. Schon seit 2024 erstreckt sich die neue 1.300 Tonnen schwere Stabbogenbrücke über die Bahnstrecke am Frankfurter Stadion.

Mitten im Frankfurter Stadtwald sind die Arbeiten an der Eisenbahnüberführung Isenburger Schneise im vollen Gange. Hier zeigt die RTW einmal mehr: Auch im sensiblen Naturraum lässt sich Infrastruktur präzise und rücksichtsvoll zugleich umsetzen.

Weiter südlich nimmt die Unterquerung des Bahnhofs Neu-Isenburg für den abzweigenden Ast der Strecke in die Innenstadt Neu-Isenburgs nach und nach Form an. Der neue Tunnel unterquert neun Gleise der Main-Neckar-Bahnstrecke und wird die zukünftige RTW-Strecke von der Mörfelder Landstraße in Richtung Neu-Isenburg Zentrum führen.

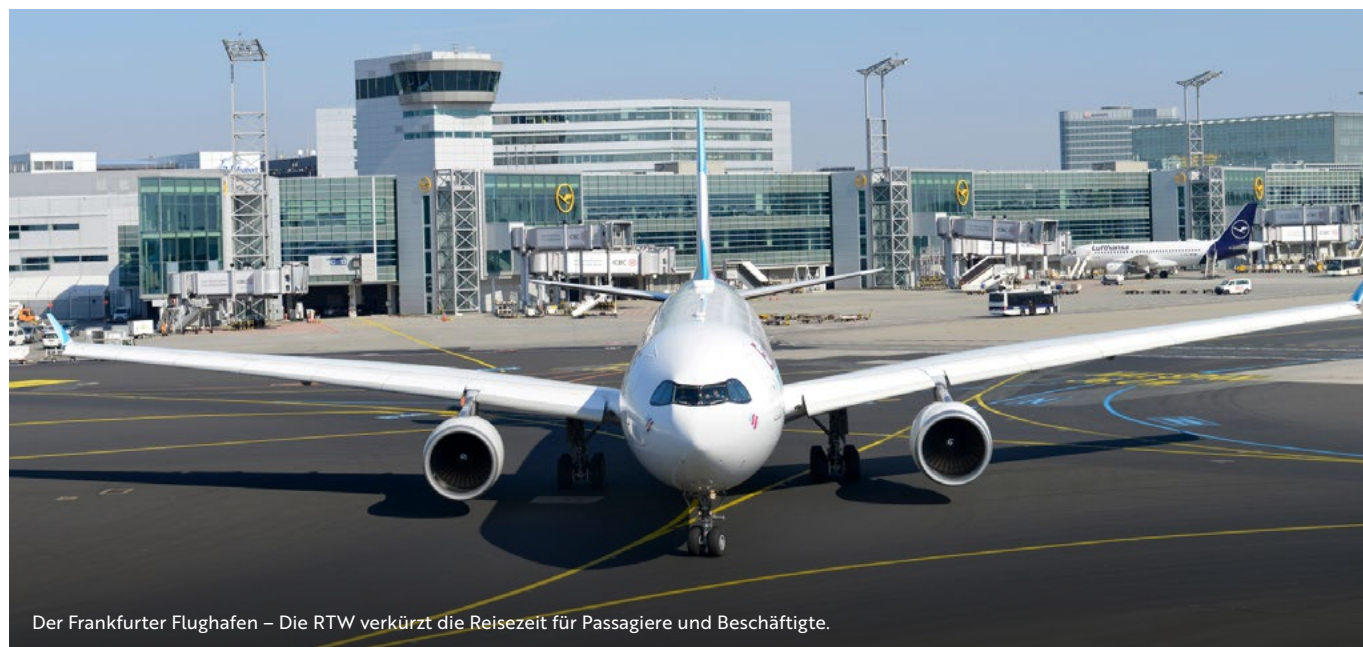
Von Gleis bis Gate: Die Regionaltangente West optimiert die Flughafenanbindung

Der Frankfurter Flughafen ist der größte Verkehrsflughafen Deutschlands und eines der international bedeutendsten Luftfahrtdrehkreuze. Mit der Regionaltangente West können Passagiere künftig schneller und ohne Umsteigen an- und abreisen.

Die neuen Verbindungen aus zwei Richtungen ersparen Fahrgästen zukünftig den Umweg und Umstieg am Frankfurter Hauptbahnhof. Von Eschborn/Frankfurt-Höchst gelangen sie über eine neue Mainquerung direkt mit der Regionaltangente West zum Frankfurt Flughafen Regionalbahnhof. Von Neu-Isenburg/Dreieich-Buschlag geht es künftig deutlich schneller, dank einer Anpassung des vorhandenen Gleisnetzes.

„Die Regionaltangente West schafft neue und komfortable Direktverbindungen für Beschäftigte und Reisende zum Verkehrsmotor Frankfurt Flughafen.“

Horst Amann, Geschäftsführer RTW Planungsgesellschaft mbH



Der Frankfurter Flughafen – Die RTW verkürzt die Reisezeit für Passagiere und Beschäftigte.

Agilität bewahren, Wachstum sichern – Ein Projekt mit überregionaler Strahlkraft

Die Bedeutung der Regionaltangente West für die Wirtschaftsregion Rhein/Main ist enorm. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region. Sie verbessert die Anbindung des Einzugsgebiets im Nordwesten Frankfurts, schafft neue Kapazitäten für den Schienenfernverkehr am Frankfurter Hauptbahnhof und erleichtert die Erreichbarkeit der beiden größten Arbeitgeber der Region: Flughafen Frankfurt und Industriepark Höchst.

Fördermittel für den Bau von Bund und Land

Die Finanzierung der Regionaltangente West erfolgt durch Fördermittel des Bundes und des Landes sowie durch die kommunalen Gesellschafter. Auf Bundesebene wird die Finanzierung über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gesichert. Das Land fördert nach dem Mobilitätsfördergesetz (MobFöG) und dem Hessischen Finanzausgleichsgesetz (HFAG). Für die Baumaßnahmen erreicht das Projekt eine Förderung von 95 Prozent der förderfähigen Kosten. Die Baunebenkosten sowie die nichtförderfähigen Planungs- und Baukosten stemmen die beteiligten Kommunen aus ihren Haushalten.



Abschnitt Mitte – Überreichung des Fördermittelbescheids von Bund und Land an die RTW

Teamwork

Gemeinsam an der Zukunft bauen

Europa, Bund, Land, Kreise und Kommunen: Das ehrgeizige Projekt kann nur in Zusammenarbeit erfolgreich umgesetzt werden.

Bahn frei für mehr Klimaschutz: Moderne Mobilität im Einklang mit der Natur

Verstopfte Autobahnen, überlastete Bundesstraßen und Staus im Stadtverkehr gehören längst zum Alltag – und das nicht nur während der Rushhour. Wer im Rhein-Main-Gebiet mit dem PKW zur Arbeit fährt, verbringt jährlich circa 127 Stunden im Autoverkehr. Davon allein 49 Stunden* im Stau.

Reisende von der Straße auf die Schiene zu bringen, ist eine der zentralen Aufgaben eines modernen öffentlichen Personennahverkehrs. Nur so kann ein „Verkehrsinfarkt“ verhindert und der CO₂-Ausstoß langfristig verringert werden.

Durch die Regionaltangente West werden bis zu 30 Prozent der Autofahrer und –fahrerinnen langfristig auf die Bahn umsteigen. Dies würde ca. 70 Millionen PKW-Kilometer weniger pro Jahr bedeuten – und damit weniger Stau und Stress bei sauberer Luft.

„Der Zeitgeist hat sich in den zurückliegenden zehn Jahren verändert – pro klimafreundlichere Mobilität und damit pro Schienenausbau.“

Wolfgang Siefert, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Stadtrat der Stadt Frankfurt am Main

Ressourcenschonende und umweltfreundliche Planung

Schon bei der Planung setzt die RTW Maßstäbe in puncto Ökologie und Ökonomie: Indem sie beispielsweise vorhandene Strecken der Deutschen Bahn mitnutzt, sind weitaus weniger Eingriffe in Natur und Landschaft notwendig. Das ist nicht nur im Sinne des Umweltschutzes, sondern senkt auch die Kosten.

*Quelle: tomtom Traffic Index 2024 - Berechnung des Zeitaufwandes während der Hauptverkehrszeit bei einem Fahrtweg von 10 Kilometer

Alternative zum PKW

Die RTW bringt Autofahrer auf die Schiene

Umsteigen, bitte! Rund 30 Prozent unserer zukünftigen Fahrgäste werden vom PKW auf die Regionaltangente West umsteigen. Und ganz nebenbei die Umwelt schonen.

70 Mio.
PKW-Kilometer
pro Jahr weniger

Schutz für Tiere und Pflanzen

Beim Bau von neuen Verkehrswegen sind Eingriffe in die Lebenswelt von Tieren und Pflanzen unvermeidbar. Ziel der RTW ist es, diese Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten oder die Auswirkungen zu minimieren. Wo dies nicht möglich ist, sorgen wir für einen entsprechenden Ausgleich und Ersatz.

Welche Maßnahmen das im Einzelfall sind, richtet sich nach der Art des Eingriffs und den gebotenen Vorgaben seitens des **Arten- und des Naturschutzes**.

Diese **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** können sehr vielfältig und komplex sein. Unter anderem müssen Ersatzlebensräume für Amphibien, Zauneidechsen, Holzkäferarten, Fledermäuse, Vögel und Insekten geschaffen und neue Lebensräume für Pflanzengesellschaften entwickelt werden. Dazu zählen zum Beispiel Biotope, Waldneuanlagen und Ersatzbaumpflanzungen.

Auch Durchgängigkeit von Bachläufen für Wasserlebewesen muss gewährleistet und ggf. wiederhergestellt werden. Um Ausgleich und Ersatz zu sichern, werden diese Maßnahmen teilweise über Jahrzehnte betreut.



Besonders schützenswert: die Zauneidechse

Im Dialog mit der Region:

Die RTW informiert Bürgerinnen und Bürger

Transparenz ist der RTW GmbH bei der Planung und während des Verfahrens ein großes Anliegen. Bereits im Vorfeld der Maßnahmen rund um den Bau der Regionaltangente West beziehen wir Bürgerinnen und Bürger mit ein und informieren frühzeitig über anstehende Bauarbeiten sowie die damit verbundenen Einschränkungen. Darüber hinaus bietet ihnen die RTW-Homepage weitere Informationen und Unterlagen zur Vertiefung, sowie die

Möglichkeit, sich durch den Baustellenblog mit interessanten Hintergrundgeschichten auf dem Laufenden zu halten. Um keine Meldung zu verpassen, können sie unseren Infoservice auf der Website abonnieren. Auf Social Media ist die RTW ebenfalls aktiv.

Fragen und Anliegen können Interessierte jederzeit an projekt@regionaltangente-west.de richten.



Abschnitt Mitte – Bürgerinformationsveranstaltung im BiKuZ in Höchst

Planung mit System –

Schritt für Schritt zur Regionaltangente West

Trotz der Vielzahl an Herausforderungen – allen voran der anhaltende Fachkräftemangel – schreiten die Arbeiten in allen Bauabschnitten entlang der Trasse in weiten Teilen planmäßig voran. Ein großer Teil der Planfeststellungsverfahren ist bereits abgeschlossen, die restlichen befinden sich in den Vorbereitungen. Eine gute Planung und intensive Bemühungen um qualifizierte Fachpartner bringen uns dem Nahverkehr von Morgen Schritt für Schritt näher. **Darum halten wir an unserem Ziel fest, die neuen Strecken bis 2029 in Betrieb zu nehmen.**





Impressum

RTW Planungsgesellschaft mbH
De-Saint-Exupéry-Straße 10
60549 Frankfurt am Main

T +49 69 945156800
E projekt@regionaltangente-west.de
www.regionaltangente-west.de

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Horst Amann

Aufsichtsratsvorsitz

Wolfgang Siefert
Stadt Frankfurt am Main

V.i.S.d.P:

Alexander Zell
Leiter Kommunikation und Public Affairs

Gesellschafter

Land Hessen
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
Stadt Frankfurt am Main
Hochtaunuskreis
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Kreis Offenbach, Main-Taunus-Kreis
Stadt Bad Soden
Stadt Schwalbach
Stadt Eschborn
Stadt Neu-Isenburg
Gemeinde Sulzbach

Bildnachweise

RTW GmbH (S. 13)
RTW GmbH/optify GmbH (S. 3, 4)
RTW GmbH/Anja Gerauer (S. 8, 11, 14)
RTW GmbH/Main Motion (S. 9 links)
RTW GmbH/Uli Planz (S. 9 rechts)
Raport AG (S. 10)

Stand: Oktober 2025



gefördert
mit Mitteln des
Landes Hessen

Sie interessieren sich für die
Bauarbeiten an der
Regionaltangente West?

Dann besuchen Sie doch
einfach unseren
Baustellenblog unter
**[regionaltangente-west.de/
baustellenblog.html](http://regionaltangente-west.de/baustellenblog.html)**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

